

Mehr als 400 Besucher an 17 Tagen

Erste Internationale Kunstausstellung beendet – Neun Werke finden Besitzer



Marianne Larsen Waaler und ihr Bild „Lady in Red“.

Foto: Hans-Peter Hahn

BAD WINDSHEIM – „Wir hatten 17 Ausstellungstage, zehn Künstler und über 400 Besucher.“ Die Galeristen Christl und Thomas Spyra zeigten sich sehr zufrieden mit der ersten Internationalen Kunstausstellung in der Galerie Akazie. Diese endete am Sonntag mit einer Finissage.

„Neun der ausgestellten Exponate fanden ihre Käufer“, sagte Thomas Spyra. Eine Panne habe es allerdings gegeben: Die Bilder von Marianne Larsen Waaler aus Norwegen sind beim Zoll in Ansbach hängen geblieben und, wie berichtet, erst nach einigem Hin und Her freigegeben worden. „Aber jetzt wissen wir wenigstens, wie wir in Zukunft mit dem Bilderversand aus anderen Ländern umzugehen haben“, sagte Spyra.

Marianne Larsen Waaler aus Sande in der norwegischen Vestfold benutzt bei ihren Bildern kräftige Acrylfarben, aber auch Pastellfarben und Öl. Ihre Gemälde stellen vor allem

gegenständliche Abbildungen der Wald-Küstenlandschaften in ihrer norwegischen Heimat dar, wie etwa „Frühlingsabend auf Bjerkova“ oder „Herbst am Fluss“.

„Wir hatten 17 Ausstellungstage, zehn Künstler und über 400 Besucher.“

*Thomas Spyra
Galerie Akazie*

Ein Bild allerdings zeigt in eine andere Richtung und bringt eine besondere Vorliebe der Künstlerin an die Oberfläche: Es handelt sich um das in sehr dezenter Art, verhalten erotisch wirkende Acryl-Portrait einer in rot gekleideten Frau. Im Hintergrund sind handgeschriebene Briefzeilen und im oberen Drittel herbstlich wirkendes Geäst zu sehen. „Lady in Red“ heißt das Bild und ist eine Hommage an Chris de Burgh

nach seinem gleichnamigen Lied von 1986.

Marianne Larsen Waaler ist ein bekennter Fan des irischen Sängers und Komponisten. Das Lied de Burghs ist entstanden nach Auseinandersetzungen mit seiner Frau Diane, die sich angedeutet in dem Bild von Marianne Larsen Waaler wiederfinden. Die Werke der Künstlerin fanden schon bei Ausstellungen in Trondheim, in Sande, Sor Trondelag und in Dramme ein erhebliches Echo beim Publikum.

Eine Folgeausstellung wird es sicherlich irgendwann geben. „Aber jetzt müssen wir erst mal verschnauften“, sagte Thomas Spyra. Dabei steht das nächste Projekt schon in den Startlöchern. Der Münchner Künstler Zuckerbaby wird ab 10. Oktober seine von grellen Farben bestimmten Zeichnungen unter dem spannenden Titel „Kopfproblem - absoluter Flächenbrand“ in der Galerie ausstellen. HANS-PETER HAHN